

Der große Erfolg
auf der hifi 70 in Düsseldorf

hifi-report 70

der hifi-Ratgeber für die
Praxis

- hifi-report 70 informiert unabhängig über Geräte des heutigen hifi-Angebots und ihren Leistungsstand
- hifi-report 70 empfiehlt sich deshalb für hifi-Kenner wie für alle, die mit hifi anfangen wollen
- hifi-report 70 bringt auf den neuesten Stand gebrachte fono forum-Testberichte – vom Plattenspieler bis zur Lautsprecherbox
- hifi-report 70 führt in leicht verständlicher Form in die Materie ein und erläutert Aufgaben und Qualitätsanforderungen der einzelnen Bausteine einer Übertragungskette
- hifi-report 70 bietet außerdem ein Lexikon mit über 100 Begriffen aus dem Bereich der High Fidelity
- hifi-report 70 ist 184 Seiten stark, sofort lieferbar und

kostet nur DM 7,80

Bitte bestellen Sie bei der

Bielefelder Verlagsanstalt KG

Abt. Versandbuchhandlung

4800 Bielefeld - Postfach 1140 - Ulmenstraße 8

fono forum-Leser fragten uns . . .

Alkohol für Schallplatten?

Ich habe in einer Zeitschrift gelesen, daß als Antistatikmittel für Schallplatten das Beste, Billigste und Einfachste Brennspritus sei. Stimmt das?
Johannes Ströhl, Pegnitz

Von dem, was Sie gelesen haben, treffen höchstens die Bezeichnungen „das Billigste“ und „das Einfachste“ den Tatbestand. „Das Beste“ für Schallplatten ist Alkohol auf keinen Fall! Ja, vor dem Gebrauch von Spiritus oder reinem Alkohol ohne Beimischung von destilliertem Wasser muß dringend abgeraten werden, da der Alkohol die Schallplattenoberfläche zerstören kann. Wir empfehlen eine Mischung von 12 bis 15% Alkohol und 85 bis 88% doppelt destilliertem Wasser. In diesem Verhältnis kann der Alkohol der Schallplatte keinen Schaden zufügen.

Nachhallprobleme

Ich habe zur Zeit folgendes Problem: In meinem Wohnraum, in dem ich eine leistungsstarke Stereo-Anlage installiert habe, klingen die Töne ein wenig hallig. Ich möchte nun meinen Raum mit den handelsüblichen Akustikplatten ausschlagen. Was halten Sie von dieser Methode und von dem Baumaterial? Oder können Sie mir einen anderen Rat geben?
Rainer Mückenhoff, Dortmund

Ihr Plan, die Nachhallzeit in Ihrem Raum mit Akustikplatten herabzusetzen, ist richtig. In den meisten Fällen sind gelochte Platten von 1,5 bis 2 cm Stärke am besten geeignet. Wenn eine spürbare Verbesserung erzielt werden soll, müssen Sie allerdings eine Fläche von mindestens 7 bis 10 qm mit den Platten „bepflastern“. Ist Ihr Raum groß (zwischen 30 und 40 qm), müßten Sie die Quadratmeterzahl verdoppeln, in schwierigen Fällen sogar verdreifachen.

Was die Anordnung der Platten angeht, so hat sich gezeigt, daß von den vier Wänden jeweils eine der zwei parallelen Flächen gedämpft werden soll. Wichtig ist, daß die den Lautsprechern gegenüberliegende Wand gut gedämpft wird. Oft ist es auch sinnvoll, die Raumecken hinter den Lautsprecherboxen mit Akustikplatten zu versehen. Feste Regeln lassen sich natürlich nicht geben, da jeder Raum individuelle akustische Eigenschaften hat. Man kann jedoch unsere Ratschläge als Basis benutzen, auf der man weiterbauen kann.

Tonabnehmerschäden durch Mono-Schallplatten?

Als ersten Baustein meiner künftigen Stereo-Anlage kaufte ich mir das System Shure M 75 mit elliptischem Diamant. Offenbar gibt es jedoch bei den „Experten“ Meinungsverschiedenheiten über die Verwendungsmöglichkeit dieses Systems. Als Sammler auch historischer Aufnahmen möchte ich auf meiner Anlage natürlich auch Mono-Platten (33 Upm) abspielen. Es gibt jedoch Stimmen, die behaupten, daß das dem relativ hochwertigen System Schaden würde.

Um diese eventuelle Schädigung auszuschließen, erbitte ich freundlichst Ihre Meinung zu dieser Frage. Kann ich meine Caruso-Umschnitte ohne Bedenken mit dem Shure M 75 E abspielen, oder raten Sie zum Kauf eines zweiten Systems speziell für Mono-Aufnahmen?
Klaus Ohlendorf, Köln

Sie können Ihre Caruso-Platten ohne Sorgen mit Ihrem jetzigen Tonabnehmersystem abspielen. Eine Beschädigung oder eine schnellere Abnutzung des Abtastdiamanten ist nur dann zu befürchten, wenn Sie in erster Linie alte, ziemlich zerkratzte Schallplatten abspielen. Dabei ist es allerdings gleich, ob es sich um Mono- oder Stereo-Exemplare handelt. Zwar sollte im Idealfall der Verrundungsradius der Diamantspitze zur Abtastung von Monoplaten um 25 µ betragen, jedoch können erfahrungsgemäß auch konische Abtaststifte mit 16 bis 18 µ oder elliptische Nadeln mit 18 bis 20 µ frontalem Verrundungsradius ohne nennenswerte Qualitätsverluste verwendet werden. Auf jeden Fall erleiden weder die Schallplatten noch der Abtaster dadurch irgendwelchen Schaden.